

## BILDBAND

# Ach, Afrika!

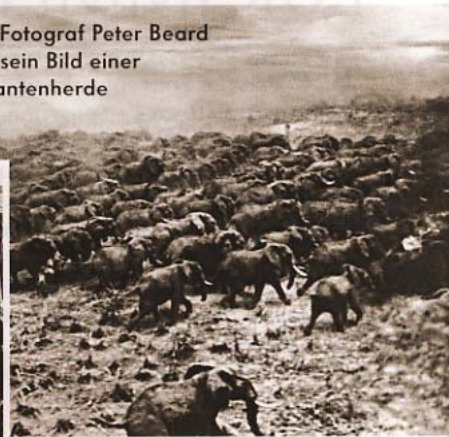
Peter Beard war 23 Jahre alt, als er 1961 mit einem Freund eine Safari plante. Im Stil der Abenteurer der Jahrhundertwende wollten die beiden zu Fuß durch Kenia. Sie hofften, sich dabei „weder in die Position privilegierter Sportsmänner noch in die larmoyanter Bewahrer zu begeben“. Denn das waren die klassischen Rollen weißer Reisender in Schwarzafrika. Beard aber plante, „das Ende einer Epoche“ zu beschreiben, ohne dabei „in ungesunde Gefühlsduselei“ zu verfallen.

Der Fotograf Peter Beard ist eine kontroverse Gestalt. Er hat mit Truman Capote an einem Buch über die Rolling Stones gearbeitet, Künstler wie Andy Warhol und Francis Bacon porträtiert und David Bowies spätere Frau Iman als Model entdeckt.

Heute redet Peter Beard in Interviews abschätzig über Homosexuelle, Afrikaner findet er „primitiv“. Und das, obwohl sein Bildband „Die letzte Jagd“, entstanden aus dem Fußmarsch durch Kenia, heute als Afrika-Klassiker gilt. Der Taschen-Verlag hat das Buch von 1965 nun wiederveröffentlicht. Beard zeigt in dem Band eigene Fotos, aber auch zahlreiche alte Aufnahmen, viele davon aus der Sammlung von Tania Blixen, der Verfasserin von

„Jenseits von Afrika“. So ist „Die letzte Jagd“ gleichermaßen eine Hommage an die großen Afrikareisenden wie eine Anklage der gigantischen Naturzerstörung, die sie in Gang brachten. In seinem Vorwort schreibt Paul Theroux,

Der Fotograf Peter Beard  
und sein Bild einer  
Elefantenherde



selbst weltreisender Schriftsteller: „Das Afrika, das Beard erlebte, litt kaum unter Korruption, besaß einen üppigen Tierbestand, war nur dünn besiedelt, kaum urbanisiert und konnte sich selbst ernähren.“ Heute existiert diese Welt nur noch im Buch. - sh

**PETER BEARD:**  
**DIE LETZTE JAGD**  
Taschen, 29,99 Euro

